



Entscheidung Nr. 6351 vom 29.04.2022
Bekannt gemacht im Bundesanzeiger AT 27.05.2022

Von Amts wegen auf Anregung:

Polizeipräsidium Land Brandenburg
Landeskriminalamt
Abt. Zentraler Staatsschutz
Tramper Chaussee 1
16225 Eberswalde

Verfahrensbeteiligte:

PC Records
[REDACTED]
Markersdorfer Straße 40
09123 Chemnitz

Die Prüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

759. Sitzung vom 29.04.2022

an der teilgenommen haben:

von der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ):

Stellvertretender Vorsitzender:

[REDACTED]

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden
und andere Religionsgemeinschaften

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Länderbeisitzer/-innen:

Bayer
Berlin
Brandenburg

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Protokollführerin:

[REDACTED]

Hausanschrift: Rochusstraße 8 - 10, 53123 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 99 962 103-10
Fax: +49 (0) 228 379 014
Internet: www.bzkj.de

Postanschrift: Postfach 140165, 53056 Bonn
E-Mail: info@bzkj.bund.de
De-Mail: info@bzkj-bund.de-mail.de

Für die Anregungsberechtigte:
Für die Verfahrensbeteiligte:

■■■■■■■■■■
■■■■■■■■■■ (Bandmitglied)
■■■■■■■■■■ (Bandmitglied)

entschieden:

Die CD
„14.07.1976“
der Gruppe „Front 776“
PC-Records, Chemnitz

wird **nicht** in die Liste der jugendgefährdenden Medien eingetragen.

Sachverhalt

Verfahrensgegenständlich ist die im Jahr 2020 in Deutschland erschienene CD „14.07.1976“ der Band „Front 776“, PC-Records, Chemnitz. Die Musik ist dem Genre „Rock“, Stil „Hard Rock“ zuzuordnen. Das Medium enthält folgende 14 deutschsprachige Titel:

- | | |
|--|---|
| 01. Titel Front 776 | 09. Titel Das ganze Herz dem Vaterland |
| 02. Titel Hände weg | 10. Titel Ich sah das Land |
| 03. Titel Bedenke deine Worte | 11. Titel Ein Lied aus meiner Zeit |
| 04. Titel Halt's Maul | 12. Titel Der Fiedelmann |
| 05. Titel Als ich Dresden verließ | 13. Titel Ausländerei |
| 06. Titel Die Baroness von Rozenhausen | 14. Titel Nur der Freiheit gehört unser Leben |
| 07. Titel Peipers letzte Schlacht | |
| 08. Titel Dem Poeten | |

Die Texte lauten wie folgt:

Titel 01: Front 776

Längst vergangen sind die Tage
Da von alter Kraft beseelt
Deutsche noch von altem Schlage
Wehrhaft waren und schlachtgestählt
Ein Sturm der Schande fegte brausend
Mut und Stolz und Treue um
In 70 Jahren starb manch' Jahrtausend
Altes deutsches Heldentum

Ein Funke jedoch blieb erhalten
Ward getragen durch die Zeit
Schlägt die Brücke zu den alten
Recken der Vergangenheit
In ihrem Geiste wollen wir stehen
Wie es einst ein Peiper tat
Der allein im Sommer 76
Dem roten Mob entgegen trat

Refrain:

Solange noch ein Deutscher lebet
Der auf die alten Werte schwört
Solange hat das Herz des Reiches
Nicht zu schlagen aufgehört
Noch immer steht die Front – wie einst im Juli 76
Noch immer steht die Front – und hält unerschütterter stand
Noch immer steht die Front – nicht ein Einziger ergibt sich
Noch immer steht die Front – reicht den Ahnen ihre Hand

Es ist nicht mehr zu übersehen
Dass Deutschland die Vernichtung droht
Denn wollen als eine Front wir stehen
Als wahres deutsches Aufgebot
Und den Funken, den die Alten
Durch die Zeiten uns vermacht
Behüten und am Leben halten
Bis als Flamme er erwacht

Refrain:

Während mancher sich im Glanze
 Materieller Güter sonnt
 Und allen Kampfgeist abgelegt hat
 Stehen wir hier – wir sind die Front
 Meinst du, du kannst die Fackel tragen
 Wie es die Ahnen einst gekonnt
 Willst kämpfen und nicht länger klagen
 Dann steh´ mit uns – sei Teil der Front
 Sei Teil der Front... (2 x)

Noch immer steht die Front – wie einst im Juli 76
 Noch immer steht die Front – und hält uner-
 schüttert stand
 Noch immer steht die Front – nicht ein Einziger
 ergibt sich
 Noch immer steht die Front – reicht den Ahnen
 ihre Hand

Titel 02: Hände weg

Kinder treten Dir entgegen als Handpuppen die-
 ses Staats
 Als kleinstes Rädchen im Getriebe des Umvol-
 kungsapparats
 Linkskorrekte Meinung vertreten sie überzeugt
 Frei und eigenständig, doch vom System gebeugt
 Die Jugend wird geblendet, auf das eigene Volk
 gehetzt
 Um ihren Staat zu sichern wird unser Volk zer-
 setzt

Refrain:

Hände weg von unserer Zukunft
 Hände weg vom Deutschen Reich
 Wir verraten uns nicht selbst
 Beugen uns nicht eurem Geist
 Ihr nehmt uns nicht die Heimat
 Nicht die Hoffnung, nie den Mut
 Ihr gebt uns Bestätigung
 Dass Richtige zu tun

Es wäre doch zu langweilig im deutschen Ein-
 heitsbrei
 Drum ist es schön, sie hier zu sehen, die ganze
 Welt vereint

Auf ihren Wunsch hin setzt sich ein Flüchtlings-
 strom in Marsch
 Uns alle zu verdrängen, leckt uns am Arsch
 Ihr seid naive Narren, wenn ihr wirklich hofft
 Das Volk stirbt still und leise, nein, es gibt uns
 noch

Refrain:

Heil, Heil, Heil, Heil

Für die Prostitution des deutschen Landes, des
 Volkes Urbesitz
 Für Unterdrückung, Umerziehung, für jeden ein-
 zeln Tritt
 Für den Verfall jeglicher Sitte, der Werte, der Mo-
 ral
 Für Hochmut, List und eure Lügen folgt für euch
 nun der Fall

Ihr werdet es wohl nie verstehen, was uns vor-
 wärts treibt
 Es ist nicht Langeweile, nein, für euch wird es Zeit
 Ihr habt euch zu fett gefressen – für euch wird es
 Zeit
 Ihr habt eure Pflicht vergessen – für euch wird es
 Zeit
 Ihr habt uns mit Spott bedacht – jetzt ist es an der
 Zeit
 Wir wollen euch an Taten messen – macht euch
 dafür bereit
 Macht euch bereit

Refrain:

Titel 03: Bedenke deine Worte

Die Wehrmacht, ein Verbrecherhaufen
 Lumpen und Mörder offenbar
 So äußerst du dich in dem Wissen
 Dass dein Opa Wehrmachtssoldat war

Schau die Familienalben an
 Blick´ dem Opa ins Gesicht
 Der einst vor Zeiten irgendwo
 Fern seiner Frau starb, auch für dich

Mit Leibeskräften hat er sich
 An jedem Meter Boden festgekrallt
 Der zwischen deiner Oma und dem Feind lag
 Verzweifelt mit aller Gewalt
 Um sie zu bewahren
 Vor´m Schicksal der Ostdeutschen Frauen
 Hat er Übermenschliches geleistet
 Ertrug unvorstellbares Grauen

Refrain:

Denke nach, bevor du urteilst, was dein Opa hat
 vollbracht
 Und wie oft er hat gelitten manchen Tag und ma-
 che Nacht
 Schau die Familienalben an, blick´ dem Opa ins
 Gesicht
 Der einst vor Zeiten irgendwo, fern seiner Frau
 starb, auch für dich

Keiner hat ihm die Hand gehalten
 Als das Leben ihm entfloh

Keiner sprach ihm tröstend zu
 Als er elend starb im Nirgendwo
 Und in den letzten Momenten
 Meinst du nicht auch, er dachte an
 Seine Frau, fern in der Heimat
 Die er nun nicht mehr schützen kann

Refrain:

Einmal im Jahr brennt eine Kerze
 Oma in ihrem schönsten Kleid
 Begeht seitdem du denken kannst
 Ihren Hochzeitstag noch heut'
 Und ist auch seit jenen Jahren
 Ein Menschenleben fast verstrichen
 Ist sie im Geist keine Sekunde
 Von seiner Seite je gewichen

Nun wiederhole deine Worte
 Sag' der Oma ins Gesicht
 Dass jener Mann doch nur ein Lump war
 Zu Tode schämen sollst du dich
 Nun wiederhole deine Worte
 Sag' der Oma ins Gesicht
 Dass jener Mann doch nur ein Lump war
 Zu Tode schämen sollst du dich
 Sollst du dich, Sollst du dich
 Zu Tode schämen sollst du dich
 Sollst du dich, Sollst du dich
 Zu Tode schämen sollst du dich

Titel 04: Halt's Maul!

Ständig erklären hier Kolumnen, Reportagen und
 Berichte
 Wie gutes uns doch geht
 Aber wer sich hier mal umschaute, glaubt kein
 Wort dieser Geschichte
 Sondern weiß, wie's um uns steht
 Zu wenig Ärzte und auch Lehrer, lächerlich nied-
 rige Renten
 Überall fehlt das Geld
 Hauptsache die Nutznießer von Merkels Politik
 Werden zufriedengestellt

Der alte Wohlstand ist verschwunden, die Rück-
 lagen sind verprasst
 Niemals wurde hier in Deutschland je ein Kanzler
 so gehasst
 Und mit abgespreizten Fingern, aufgedunsen, fett
 und weich
 Ein Geschlechtsorgan zu formen, macht uns auch
 nicht wieder reich

Refrain:

Merkel, halt's Maul – keiner will mehr deine Eide
 hören
 Merkel, halt's Maul – keine Sau braucht dich hier

Merkel, halt's Maul – was ist geblieben von den al-
 ten Schwüren
 Merkel, halt's Maul
 Halt dein Maul

Neuerdings wird hier ständig angetanzt, beleidigt,
 abgestochen
 Vergewaltigt und geklaut
 Totgetreten, aufgeschlitzt, gedealt, begrapscht
 und eingebrochen
 Völlig gleich, wohin man schaut

Unsere Heimat liegt im Sterben, tagtäglich Raub,
 Totschlag, Mord
 Lauft nicht blindlings ins Verderben, glaubt der
 Merkel nicht ein Wort
 Und wenn die Kanzlerin der Herzen demnächst
 mal wieder zu euch spricht
 Dann schallt ihr aus 10.000 Kehlen die eine Ant-
 wort ins Gesicht

Refrain:

Spar dir deine Heuchelei – Merkel, halt's Maul
 Deine Zeit ist bald vorbei – Merkel, halt's Maul
 Du hat lang genug gelacht – Merkel, halt's Maul
 Und unser Land kaputtgemacht – Merkel, halt's
 Maul

Refrain:

Merkel, halt's Maul ... (4 x)
 Halt's Maul

Titel 05: Als ich Dresden verließ

Als ich Dresden verließ, war mein Leben vergan-
 gen
 Ich hatte alles verloren, was ihm Bedeutung gab
 Meine Frau und die Enkel, sie starben zusammen
 elendig in den Flammen
 In Verzweiflung aneinander sich klammernd,
 ohne Trost und ohne Grab

Als ich Dresden verließ, hatt' ich die Hölle gese-
 hen
 Abertausende Menschen in Qualen lebendig ver-
 brannt
 Ich sah meine Nachbarn schreiend in Flammen
 stehen und um Hilfe flehen
 Während die Mörder von dannen zogen, unbe-
 helligt, unerkant

Refrain:

Und ihr verlacht eure Brüder und Schwestern, die
 in den Flammen verendet sind
 Manche Mutter schirmte sterbend mit bloßem
 Leibe ihr leidendes Kind

Ein jeder Mensch mit Ehre im Leibe blicke verächtlich auf jene herab
Die ihre Ahnen mit Håme besudeln und wende voll Abscheu sich von ihnen ab

Als ich Dresden verließ, ist mein Sohn im Felde geblieben
Mit ihm starb alles, was ich hinterließ, jede kleinste Spur
Einstmals stand er vor uns und sprach
Ich schütze euch mit meinem Leben und er hat es gegeben
Ich bin dankbar, dass er nie vom Tode seiner Kinder im Feuersturm erfuhr

Refrain:

Als ich Dresden verließ, war ich ein Leichnam wandelnd auf Erden
Und ich folgte den Meinen binnen Jahresfrist
Und ihr erbärmlichen Lämmer, ihr feiert heute das Verderben
Umsonst war all das Sterben
Es ist nicht wert, sich Deutscher zu nennen
Wer seiner Väter Brauch vergisst
Es ist nicht wert, sich Deutscher zu nennen
Wer seiner Väter Brauch vergisst

Titel 06: Die Baronesse von Roznhausen

„Fräulein Read On, herzlichen Glückwunsch
Vielen Dank ich freu mich sehr, vielen vielen Dank
Gegen große Konkurrenz durchgesetzt
Und danach noch ne tolle Rede, oder was tolles vorgelesen
Das hat Dir richtig am Herzen gelegen
Ja ist das nicht verrückt?
Wie wollt Ihr weitermachen?
Postkarten
Wir schreiben weiter und schreiben Texte im Internet
Und ich hoffe sehr, dass dieser Preis Leute ermutigt, ihre Geschichten zu erzählen
Es ist nicht wichtig, wie groß der Account ist, wie groß die Reichweite ist, wie viele Follower man hat
Die Botschaft read on, my Dear, read on“

Von Roznhausen ist mein Name
Werd´ manchmal auch Marie genannt
Deutschland Selbstkasteinungsreklame
Machte mich überaus bekannt
Dum lasst mich euch heute berichten
Wie mit antideutschem Sinn
Und erfundenen Geschichten
Ich ´ne Instanz geworden bin

Ich muss nur die 12 Jahre nennen
Und ab und an in Textform flennen
Schon kann ich mir alles erlauben
Denn mir verschafft deren Pietät mediale Immunität
Und die lass ich mir nimmer rauben
Weil mir die Penner alles glauben
Weil mir die Penner alles glauben

Refrain:

Alles erstunken und erlogen
Hab´ sie von Anfang an betrogen
Weil sie so gern berichten wollen
Was hier halt alle glauben sollen
Wird keineswegs nachrecherchiert
Sondern gedruckt und akzeptiert
Erstunken, erlogen
Von Anfang an betrogen
Lug und Trug wird akzeptiert

Geflüchtete, flink, tretet ein
Lauschet aufmerksam meinen Worten
Ihr sollt nun meine Schüler sein
Ich lehrte schon an vielen Orten
An vielen Orten yeah

In Indien hatt´ ich große Ziele
Der Vergewaltiger gab´s viele
Deren Zahl senkte ich immens
Durch gut zureden, Muschis malen
Und ohne irgendwie zu prahlen
Durch meine heilsame Präsenz
Das nenn´ ich mal ´ne Referenz
Das nenn´ ich mal ´ne Referenz

Meine imaginären Vorfahren haben Unsägliches erfahren
Durch dieses miese Nazipack
Dum zollt mir, wie es sich gehört
Den Respekt, der mir gebührt
Schnappt euch die Stifte und dann zack
Zeichnet ihr einen Hodensack
Zeichnet ihr einen Hodensack

Ihr werdet bessere Männer werden
Frauerversteher hier auf Erden
Wenn ihr, ich hoffe ihr versteht
Euch diesen Hodensack ansieht
Malt noch ´ne Vagina dazu
Und ihr seid Deutsche dann im Nu
Bessere Männer werden
Frauerversteher hier auf Erden
Malt noch ´ne Vagina dazu
Und ihr seid Deutsche dann im Nu

Ich habe Preise abgesahnt – Roznhausen, Roznhausen
Erhobenen Fingers oft gemahnt – Roznhausen, Roznhausen

Und als der Schwindel aufgefliegen – Roznhausen,
Roznhausen
Hab´ ich ins Jenseits mich verzogen
Roznhausen, Roznhausen... (3 x)

Refrain:

Titel 07: Peipers letzte Schlacht

Lau weht der Wind und gespenstische Stille
herrscht über den Feldern von Traves
Der alte Kriegsheld liegt niedergemeuchelt, um-
fangen vom ewigen Schlaf

Refrain:

Er stand Zeit seines Lebens tapfer, wenn auch ver-
gebens
Ein für seinen Eid, für Treu´ und Ehr´
Und als die roten Horden kamen, ihn zu ermor-
den
Griff unser Peiper ein allerletztes Mal zum Ge-
wehr
Zum Gewehr

Er, der einst in alten Tagen siegreich seine Man-
nen geführt
Musst Folter und Verrat ertragen, stets aufs Neue
diffamiert
Fettgefressene Gewerkschaftsbonzen machten
ihm sein Leben schwer
Opportunismus allerorten, deshalb emigrierte er

Refrain:

Dunkelheit lag über Frankreich, als der rote
Lynchmob nahte
Und unser Peiper stand allein im letzten Kampf
der Leibstandarte
Er schoss und lud und schosserneut, das Haus um
ihn, es stand in Flammen
Doch er kämpfte während Rauch und Hitze ihm
die Kräfte nahmen

Und er dacht´ bei sich: Ihr kommunistische Ver-
brecherhorden
Glaubt ihr, ein Mann wie ich, ließe ich kampflös
hier ermorden
Und raubt das Feuer mir die Kraft und wird es
mich mein Leben kosten
So stand unser Peiper fest, alleine auf verlorenem
Posten

Leibstandarte

Ihm war´s, als hörte er von Ferne die alten Kame-
raden schreien
Ein letztes Mal noch, Jochen kämpfe, morgen
wirst du bei uns sein

Ein letztes Mal erhob er die Waffen, im Wissen,
dass er sterben muss
Er feuerte, lud und feuerte wieder, dann traf ihn
der tödliche Schuss

Refrain:

Bald ging der Bluttat Kunde von Mund hin zu
Munde
Die alten Kameraden, sie neigten ihr Haupt
Vor seinem heldischen Leben, nun so war er eben
Er hat bis zum letzten Schuss ans alte Deutsch-
land geglaubt

Lau weht der Wind und mancher findet´s vermes-
sen
Zu erinnern an jene Sommernacht
Doch wir werden nie unseren Peiper vergessen
Der hier antrat zur ewigen Wacht

Zum Schluss ist die Melodie von „Ich hatt´ einen
Kameraden“ zu hören.

Refrain:

„Die Tat ist bis heute ungesühnt. Der Vorwurf, die
französische Justiz habe den Fall zu schnell zu den
Akten gelegt und die Mörder würden bis heute
gedeckt, ist umstritten. Unbestritten ist, dass das
Opfer wochenlang im Visier der französisch-
kommunistischen Presse stand, die zuletzt eine
offene Hetzkampagne betrieben hat.“

CD 2

Titel 08: Dem Poeten

Wenn ich mich rast- und ruhlos fühle
Gleich, was ich tu mich nichts beglückt
Melancholie mit eis´gem Griffen
Jegliche Heiterkeit erdrückt
Find´ ich oft Halt in großer Dichter Zeilen
Kann die Buchstaben fast spür´n
Hier find ich Ruhe, kann verweilen
Und mich in ihren Wortgemälden verlier´n
Und mich in ihren Wortgemälden verlier´n
Kann, was ich auch will erblicken
Durch der Worte bildgewalt´ge Kraft
Spür´, wie sie meine Seele erquickten
Wie´s kaum ein Mensch jemals geschafft
Denn derer gibt es doch so viele
Die Herz- und geistlos funktionieren
Wüsst´ ich nicht dich an meiner Seite
Ich könnt´ den Glauben an den Mensch´ in mir
verlieren
Den Glauben an den Mensch´ in mir verlieren

Doch in dir find ich, was ich suche

Woran ich glaube, was mir zählt
 In dir erkenn' ich einen Menschen
 Der mir um Mensch zu sein gefehlt
 Drum widme ich dir diese Zeilen
 Bin in Gedanken oft bei dir
 Find' in dir Ruhe, kann verweilen
 Und sag' dir tausend Dank dafür
 Und sag' dir tausend Dank dafür

Titel 09: Das ganze Herz dem Vaterland

Nun lasst uns hoch die Becher heben
 Und schwören bei dem goldenen Wein
 Dem Vaterland das ganze Leben
 Und nicht ein Lebehoch allein
 Dem stolzen Land, dem Land der Eichen
 Dem Land, wo unsre Wiege stand
 Dem Land, so herrlich, ohne Gleichen
 Das ganze Herz dem Vaterland
 Dem stolzen Land, dem Land der Eichen
 Dem Land, wo unsre Wiege stand
 Dem Land, so herrlich, ohne Gleichen
 Das ganze Herz dem Vaterland

Und steht der Feind vor unsern Toren
 Und droht uns fremder Dränger Schar
 Was wir beim Rebenblut geschworen
 Wir halten's mit dem Herzblut wahr
 Wie den Pokal in diesen Stunden
 Hält dann die Hand das Schwert umspannt
 Und statt der Worte sprechen Wunden
 Das ganze Herz dem Vaterland
 Wie den Pokal in diesen Stunden
 Hält dann die Hand das Schwert umspannt
 Und statt der Worte sprechen Wunden
 Das ganze Herz dem Vaterland
 Dir, deutsches Land, du Herz der Welten
 Du hochgepriesenes, heil'ges Land
 Dir soll das Lied der Sänger gelten
 Dir sei ein deutscher Gruß gesandt
 Wir schwören's laut mit Herz und Hand
 Dir, deutsches Land, das ganze Leben
 Das ganze Herz dem Vaterland
 Das ganze Herz dem Vaterland

Titel 10: Ich sah das Land

Ich sah das Land, das wachsende, der Knechte
 Wo Tyrannei in schnöder Willkür wühlt
 Wo zur Entwürdigung der heil'gen Rechte
 Der großen Plan auf innern Tod nur zielt
 Ja, wo zur Schmach dem göttlichen Geschlechte
 Der Mensch um seine Brüder Karten spielt
 Nicht Sklave mehr, enteelt ist zur Maschine
 Der Mensch, dass er der wilden Laune diene

Ich sah die Schurken groß in Fürstensälen

Und Ehrenmänner unter Sklaven darben
 Sah Privilegien, ausgeteilt zum stehlen
 Und die sich Reichtum durch Betrug erwarben
 Tyrannisch die gekauften Seelen quälen
 Und Männer, stolz an Ruhm und reich an Narben
 Sah ich vor einem Knaben stumm erbeben
 Ein Wink und in Verbannung stürb ihr Leben

Die schon zum Pranger reif in andern Ländern
 Gebrandmarkt durch verächtlichen Verrat
 Sah ich geschmückt mit Ordenssternen und Bändern
 Und ihnen anvertraut die Macht im Staat
 Mit feilen Kupplern, frechen Ehrenschildern
 Sah ich gewürzt den großen Reichs-Salat
 Dass Satan selbst mit Abscheu das Gericht
 Wild von sich stößt und ruft: ich mag es nicht

Und wo, wo liegt das Land, doch nicht auf Erden
 Wer weiß, ich sah's in einem schweren Traume
 Doch kann dein Vaterland ein solches werden
 Wenn einst zur Frucht gereift die Blüt' am Baume
 Der Zeit, schon deuten vielfach die Gebärden
 Der Gegenwart dahin, sie wirkt am Zaume
 Der Zukunft, den gar schöne Perlen zieren
 Drum, wer nicht wach ist, wird sich selbst verlieren

Titel 11: Ein Lied aus meiner Zeit

Von Nachtigallen, von Lieb und Wein
 Von blauen Berges fern
 Von Rosenduft und Lilienschein
 Von Sonne, Mond und Sternen
 Doch anders dachte das Vaterland
 Das will von der Dichterinnung
 Keinen verbrauchten Leiertand
 Und keine biedere Gesinnung

Refrain:
 Ein politisch Lied, eingarstig Lied
 So dachten die Dichter mit Goethen
 Und glaubten, sie hätten genug getan
 Könnten sie girren und flöten

Ich sang nach alter Sitt' und Brauch
 Von Mond und Sterne und Sonne
 Von Wein und Nachtigallen auch
 Von Liebeslust und Wonne
 Da rief mir zu das Vaterland
 Du sollst das Alte lassen
 Den alten verbrauchten Leiertand
 Du sollst die Zeit erfassen

Refrain:

Denn anders geworden ist die Welt
 Es leben andere Leute

Was gestern noch stand, schon heute fällt
 Was gestern nicht galt, gilt heute
 Und wer nicht die Kunst in unserer Zeit
 Weiß gegen die Zeit zu richten
 Der werde nun endlich beizeiten gescheit
 Und lasse lieber das Dichten
 Der werde nun endlich beizeiten gescheit
 Und lasse lieber das Dichten

Refrain:

Titel 12: Der Fiedelmann

Das ist der alte Fiedelmann
 Umwallt vom grauen Bart
 Hebt der sein machtvoll Liedel an
 Tönt's ganz besondrer Art
 Wie Zauberzwang geschwinde
 Lockt er vom Dorf die Kinde
 Heraus zur Heidenlinde
 Heraus zur Heidenlinde

Und spielt er auf zum Sunnwend-Tanz
 Lupft sich von selbst der Fuß
 Des Burschen Haar, der Dirne Kranz
 Tauscht knisternd heißen Gruß
 Wer ihrer nie ward inne
 Dem weckt er süße Minne
 Bald glühen alle Sinne
 Bald glühen alle Sinne

Und singt er grau vergang'ner Zeit
 Von Heldentod-Geschick
 Vom Hunnensturm, vom Völkerstreit
 Wie sprüht der Männer Blick
 Das hallt wie helle Harfen
 Da Könige noch die scharfen
 Die Schilddurchschmetterwaffen
 Die Schilddurchschmetterwaffen

Und tiefer zieht den Schlappenhut
 Der Wirrbart in's Gesicht:
 Hei, wie ihm lang verhaltne Gluth
 Vom grauen Auge bricht
 Er singt, mit bittrem Leiden,
 Vom Gram der letzten Heiden
 Und von der Götter Scheiden
 Und von der Götter Scheiden

Der Eichenhain in Flammen loht
 Der heil'ge Quell ward blut'ger Pfuhl
 Frau Bertha klagt: hilf Sassenot
 In Trümmer barst die Irmensul
 Auf lichtumfloss'ne Frauen
 Aus götterleeren Gauen
 Empor, Empor, Empor
 Empor, Empor, Empor zu Asgard's Auen

Und Sehnsucht füllt der Hörer Sinn
 Da stirbt gemach der Fiedelton
 Wo kam, wo schwand der Alte hin
 Am Saum der Heide schwebt er schon
 Am Saum der Heide schwebt er schon

Noch fern klagt seine Weise
 Es zieh'n um's Haupt ihm leise
 Zwei Raben ihre Kreise
 Zwei Raben ihre Kreise

Das ist der alte Fiedelmann
 Umwallt vom grauen Bart
 Hebt der sein machtvoll Liedel an
 Tönt's ganz besondrer Art
 Wie Zauberzwang geschwinde
 Lockt er vom Dorf die Kinde
 Heraus zur Heidenlinde
 Heraus zur Heidenlinde

Titel 13: Ausländerei

Dass wir so das Fremde lieben
 Zu dem Fremden hingetrieben
 Sind wir selbst uns fremd geblieben
 Deutsch will keiner sein

Nur von Auslands Gnaden sollen
 Wir bestehen wir Lebensvollen
 Selbst nichts tun und selbst nichts wollen
 Schlag's der Teufel drein

Sollen wir an uns verzagen
 Kein Gefühl im Herzen tragen
 Nicht einmal zu sagen wagen
 Dass wir etwas sind

Stählt die Sinnen und Gemüter
 Seid die Schirmer, seid die Hüter
 Eurer eigenen deutschen Güter
 Werdet deutschgesinnt

Stählt die Sinnen und Gemüter
 Seid die Schirmer, seid die Hüter
 Eurer eigenen deutschen Güter
 Werdet deutschgesinnt

Was die Fremden Gutes machten
 Lasst uns immer gern beachten
 Aber nach dem Besten trachten
 Für das Vaterland

Liebend alle Welt umfassen
 Sich verachten, sich nur hassen
 Kann's der Deutsche niemals lassen
 Armes Vaterland

Stählt die Sinnen und Gemüter

Seid die Schirmer, seid die Hüter
Eurer eigenen deutschen Güter
Werdet deutschgesinnt

Stählt die Sinne und Gemüter
Seid die Schirmer, seid die Hüter
Eurer eigenen deutschen Güter
Werdet deutschgesinnt

Titel 14: Nur der Freiheit gehört unser Leben

Nur der Freiheit gehört unser Leben
Lasst die Fahnen dem Wind
Lasst die Fahnen dem Wind
Einer steht dem andern daneben
Aufgeboten wir sind

Dass die Äcker zum Erntegang reifen
Darum bleiben wir wach, bleiben wir wach
Bis die Sensen die Halme ergreifen
Hüten wir sie vor Schmach

Refrain:
Freiheit ist das Feuer
Freiheit ist das Feuer
Ist der helle Schein
So lang sie noch lodert

Ist die Welt nicht klein

Dass die Heimat den Frieden soll finden
Suchen wir nach dem Feind
Suchen wir nach dem Feind
Keiner soll seine Garben hier binden
Der es falsch mit uns meint

Refrain:

Dass dem Lande die Sorgen versinken
Darum stehen wir auf
Unsere Helme das Morgenrot trinken
Eure Herzen reißt auf
Eure Herzen reißt auf
Eure Herzen reißt auf

Nur der Freiheit gehört unser Leben
Lasst die Fahnen dem Wind
Lasst die Fahnen dem Wind
Einer steht dem andern daneben
Aufgeboten wir sind

Refrain:

Freiheit

Das Landeskriminalamt Brandenburg hat die Indizierung mit Schreiben vom 13.11.2020, eingegangen bei der Prüfstelle am 23.11.2020, angeregt. Zur Begründung führte die Behörde an, der Tonträger verherrliche die Ideologie der NS-Zeit. In **Titel 07 „Peipers letzte Schlacht“** werde die Person Joachim Peiper (1915 – 1976) glorifiziert. Dieser sei Adjutant Himmlers und bei Kriegsende hoch dekoriertes Führer der Waffen-SS gewesen. Er sei für Kriegsverbrechen seiner Einheit in Italien und Belgien als Regimentskommandeur verantwortlich gemacht und 1946 im Malmedy-Prozess zum Tode verurteilt worden. **Titel 14 „Nur der Freiheit gehört unser Leben“** sei ein 1935 im Auftrag der Reichsjugendführung gedichtetes Liedgut und als Pflichtlied in Hitlerjugend und Bund Deutscher Mädel bekannt. Bis in die Gegenwart hinein werde es in rechtsextremen Verbänden verwendet.

Die Verfahrensbeteiligte nach § 21 Abs. 7 Jugendschutzgesetz (JuSchG) wurde zunächst über die Absicht der Prüfstelle, im vereinfachten Verfahren gemäß § 23 Abs. 1 JuSchG zu entscheiden, unterrichtet. Mit Schreiben vom 10.12.2020, bei der Prüfstelle eingegangen am 14.12.2020, nahm die Verfahrensbeteiligte Stellung zu den Ausführungen der anregungsberechtigten Behörde. Zu **Titel 07 „Peipers letzte Schlacht“** führt sie aus, laut Wikipedia-Eintrag sei der Malmedy-Prozess, in dem Peiper zum Tode verurteilt worden war, durch Misshandlungen und Einschüchterungen der Gefangenen seitens einiger verbitterter Amerikaner fragwürdig im Hinblick auf die Rechtmäßigkeit. Auch sei Peiper 10 Jahre nach dem Urteil aus der Haft entlassen worden. Er sei während des Krieges mehrfach für persönliche Tapferkeit ausgezeichnet worden. Sein Ehrgefühl habe ihn letztlich das Leben gekostet, als er es vorgezogen habe, der konkreten Bedrohung durch seine späteren Mörder am 14.07.1976 entgegenzutreten, statt sich ihr zu entziehen. Zuvor habe er seine Familie außer Landes geschickt, was von seiner Treue und Verbundenheit zu selbiger zeuge. Der Umstand, dass ein Soldat seinen geleisteten Fahneneid hält, würde auch heute noch erwartet.

Zu **Titel 14 „Nur der Freiheit gehört unser Leben“** führt die Verfahrensbeteiligte aus, allein die Tatsache, dass dieses Lied zu Zeiten des Nationalsozialismus geschrieben worden und in zahlreichen Liederbüchern veröffentlicht worden sei, mache es nicht automatisch jugendgefährdend. Inhalt sei die Freiheit sowie die Verteidigung dieser Freiheit.

Aufgrund der Einlassung der Verfahrensbeteiligten wurde entschieden, den Tonträger im 12er-Gremium zu behandeln. Über den Termin wurde sie form- und fristgerecht benachrichtigt. In der Sitzung führten die beiden anwesenden Bandmitglieder im Wesentlichen vergleichbar zum Schriftsatz aus und ergänzten, dass es bei den in der CD enthaltenen Bezugnahmen auf die Zeit des Nationalsozialismus niemals um eine Verherrlichung desselbigen gehe, sondern mit Blick auf die heutige Zeit eine gewisse Wehrhaftigkeit und Verteidigungsbereitschaft eingefordert würde. Wie notwendig dies sei, zeige allein der gegenwärtige Krieg in der Ukraine. Hierfür stünde eben auch die Person Peiper in besonderer Weise.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfkarte und auf den der CD Bezug genommen. Der Tonträger sowie die Textauswertungen lagen den Mitgliedern des 12er-Gremiums vor. Die Titel wurden auszugsweise vorgespielt.

G r ü n d e

Die CD „14.07.1976“ der Gruppe „Front 776“, PC-Records, Chemnitz, war nicht in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen.

Das 12er-Gremium hat sich mit dem Inhalt des Werkes intensiv auseinandergesetzt und nach eingehender Beratung entschieden, dass das Medium zwar mit **Titel 07 „Peipers letzte Schlacht“** die Schwelle zur Jugendgefährdung überschreitet. Im Ergebnis war das Gremium nach einer wertenden Gesamtbetrachtung des Mediums unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes nicht mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit der Auffassung, dass eine Indizierung zu erfolgen hatte.

Nach § 18 Abs. 1 S. 1 JuSchG sind Träger- und Telemedien, die geeignet sind, die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden, in die Liste jugendgefährdender Medien aufzunehmen.

Nach § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG sind vor allem solche Medien jugendgefährdend, die unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen sowie solche, in denen Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert dargestellt werden oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe gelegt wird.

Der Inhalt des Tonträgers verherrlicht die NS-Ideologie.

Neben den in § 18 Abs. 1 JuSchG beispielhaft aufgeführten Medien sind nach langjähriger Spruchpraxis der Prüfstelle, bestätigt durch höchstrichterliche Rechtsprechung, auch solche Medien jugendgefährdend, die den Nationalsozialismus verherrlichen oder verharmlosen. Denn „das verfassungsrechtlich bedeutsame Interesse an einer ungestörten Entwicklung der Jugend ist u.a. darauf gerichtet, Rassenhass, Kriegslüsternheit und Demokratiefeindlichkeit nicht aufkommen zu lassen. Die NS-Ideologie ist durch solche Elemente [jedoch] wesentlich geprägt“ (BVerfG, Beschluss vom 11.01.1994, Az. 1 BvR 434/87 BVerfGE 90, 1, 19 – Wahrheit für Deutschland). Medien können durch „unterschwellige Beeinflussung von Jugendlichen ein nationalsozialistisch geprägtes Weltbild begründen oder verfestigen, das eine darauf bezogene Gewaltneigung fördern kann“ (BVerfG,

Beschluss vom 10.09.2007, Az. 1 BvR 1584/07, NVwZ-RR 2008, 29, Spreegeschwader: Live 2002, juris Rn.30).

Jugendgefährdende Verherrlichung der NS-Ideologie liegt vor, wenn „für die Idee des Nationalsozialismus, z.B. seine Rassenlehre, sein autoritäres Führerprinzip, sein Volkserziehungsprogramm, seine Kriegsbereitschaft oder seine Kriegsführung geworben oder wenn diese verteidigt werden“ (BVerwG, Urt. v. 11.10.1967, Az. V C 26.67, BVerwGE 28, 61-62 – Standartenoberjunker Normann). Der Tatbestand ist verwirklicht, wenn das Medium das NS-Regime oder die NS-Ideologie durch verfälschte oder unvollständige Informationen im Sinne einer Geschichtsklitterung aufzuwerten oder zu rehabilitieren sucht und bei jugendlichen Lesern eine entsprechende Fehlorientierung auslösen kann (BVerwG, Urt. v. 03.03.1987, Az. 1 C 39/84, NJW 1987, 1431, 1432 – Wahrheit für Deutschland). Dies gilt insbesondere, wenn Adolf Hitler oder seine Parteigenossen als Vorbilder oder tragische Helden hingestellt werden.

Bei der Ermittlung des Aussagegehaltes der Texte ist zu beachten, dass nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Behandlung mehrdeutiger Äußerungen im Bereich des Jugendschutzes eine Jugendgefährdung nicht bereits deshalb ausgeschlossen ist, weil es möglich ist, den benutzten Wörtern eine andere Deutung zu geben, als die Prüfstelle angenommen hat. Entscheidend für die Annahme einer Jugendgefährdung ist vielmehr, dass hinreichende Anhaltspunkte dafür bestehen, dass ein nennenswerter Teil der Jugendlichen die Texte in der von der Prüfstelle angenommenen Weise verstehen wird oder jedenfalls erkennen kann, dass in ihnen mit möglichen unterschiedlichen Deutungen gespielt wird, und ihnen zugleich aufgrund der sonstigen Begleitumstände eine Deutung nahe gelegt wird, die ein Gefährdungspotential mit sich bringt, das die Maßnahme des Jugendschutzes rechtfertigt (BVerfG, Nichtannahmebeschluss v. 10.09.2007 – 1 BvR 1584/07, juris Rn. 24). Maßgeblich ist weder die subjektive Absicht des sich Äußernden noch das subjektive Verständnis der von der Äußerung Betroffenen. Entscheidend ist der Sinn, den sie nach dem Verständnis eines unvoreingenommenen und verständigen Publikums hat. Dabei ist stets vom Wortlaut der Äußerung auszugehen. Dieser legt ihren Sinn aber nicht abschließend fest. Er wird vielmehr auch von dem sprachlichen Kontext, in dem die umstrittene Äußerung steht, und den Begleitumständen, unter denen sie fällt, bestimmt, soweit diese für die Rezipienten erkennbar waren. Die isolierte Betrachtung eines umstrittenen Äußerungsteils wird daher den Anforderungen an eine zuverlässige Sinnermittlung regelmäßig nicht gerecht (BVerfG, Beschl. v. 10.10.1995, Az. 1 BvR 1476/91, 1 BvR 1980/91, 1 BvR 102/92 u. 1 BvR 221/92, BVerfGE 93, 266, 295 – Soldaten sind Mörder, NJW 1995, 3303, 3305).

Nach Einschätzung des Gremiums verherrlicht **Titel 07 „Peipers letzte Schlacht“** den Nationalsozialismus durch Glorifizierung von Jochen Peiper, der als Adjutant Himmlers und Mitglied der Waffen-SS eine Symbolfigur dieser Zeit ist. Peiper wird als „tragischer Held“ dargestellt, was den Tatbestand der NS-Verherrlichung erfüllt. Seine Person wird unter Bezugnahme auf den Eid, konkret den Eid der Waffen-SS, als besonders positiv dargestellt. Dies kommt im Text durch die Zeilen im Refrain *„Er stand Zeit seines Lebens tapfer, wenn auch vergebens / Ein für seinen Eid, für Treu´ und Ehr“* zum Ausdruck. Der Satz *„Meine Ehre heißt Treue“* war der Wahlspruch der nationalsozialistischen Schutzstaffel (SS) und geht auf einen Satz von Adolf Hitler aus dem Jahr 1931 zurück: *„SS-Mann, deine Ehre heißt Treue“*. Auch heißt es in einer Strophe über ihn: *„Er hat bis zum letzten Schuss ans alte Deutschland geglaubt“*. Das „alte Deutschland“ meint nach Auslegung durch das Gremium das Dritte Reich. Für eine NS-Verherrlichung spricht auch die Zeile *„letzter Kampf der Leibstandarte“*, die ebenfalls einen Hinweis auf die NS-Zeit und die Leibstandarte Adolf Hitlers gibt.

Die Schwelle zur Jugendgefährdung ist damit überschritten.

Der Indizierung steht vorliegend aber die Vorschrift des § 18 Abs. 3 Nr. 2 JuSchG entgegen. Danach darf ein Medium nicht in die Liste jugendgefährdender Medien aufgenommen werden, wenn es der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre dient.

Nach Einschätzung des Gremiums wäre eine Indizierung vorliegend ein unverhältnismäßiger Eingriff in die Kunstfreiheit.

Nach der vom Bundesverfassungsgericht vorgegebenen Definition ist dabei alles Kunst, was sich darstellt als freie schöpferische Gestaltung, in der Eindrücke, Erfahrungen, Erlebnisse oder Phantasien des Künstlers zum Ausdruck kommen (BVerfGE 30, 173, 189).

Nach dem formalen Kunstbegriff orientiert sich Kunst an „Gattungsanforderungen“, weist also Strukturmerkmale auf, die die Einordnung unter einen bestimmten Werktyp (Malerei, Bildhauerei, Dichtung usw.) ermöglichen (BVerfGE 67, 213, 226 f.). Unter den formalen Kunstbegriff fällt auch die verfahrensgegenständliche CD, in der Dichtung und Komposition als werktypische Elemente erkennbar sind.

Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 27.11.1990 (BVerfGE 83, 130, 139 f.) hat auch der Jugendschutz Verfassungsrang, abgeleitet aus Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 1 und insbesondere Art. 6 Abs. 2 GG. Der Prüfstelle ist durch die benannte Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aufgegeben, zwischen den Verfassungsgütern Kunstfreiheit und Jugendschutz abzuwägen und festzustellen, welchem der beiden Rechtsgüter im Einzelfall der Vorrang einzuräumen ist. Dabei ist bei einem Werk nicht nur die künstlerische Aussage, sondern auch die reale Wirkung zu berücksichtigen. Für diese Abwägung sind die jeweiligen Belange zu ermitteln.

Die Belange des Jugendschutzes folgen dem Ziel der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit von Kindern und Jugendlichen ist dabei von grundlegender Bedeutung, damit sie frühzeitig negative Einflüsse erkennen und verantwortlich reagieren können. Sie befinden sich in einem Reifeprozess, in dem sich grundlegende kognitive, emotionale und soziale Fähigkeitsbereiche erst noch entwickeln und festigen müssen (Eschenbeck, H., & Knauf, R.-K. (2018). Entwicklungsaufgaben und ihre Bewältigung. In A. Lohaus (Hrsg.). Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Springer, Berlin, Heidelberg, 23-50.).

Gemeinschaftsfähigkeit stellt eine Absage an die zunehmende Individualisierung und Entsolidarisierung dar, Ziel ist die Förderung von Solidarität, Partizipation und Sinn für gegenseitigen Respekt. Dieses Ziel ergibt sich mittelbar aus dem Schutzbereich, welcher durch den gesetzlichen Regelbeispielskatalog gewahrt werden soll.

Für die Gewichtung der Kunstfreiheit ist nach höchstrichterlicher Rechtsprechung von Bedeutung, in welchem Maße gefährdende Schilderungen in ein künstlerisches Konzept eingebunden sind. Die Kunstfreiheit kann umso eher Vorrang beanspruchen, je mehr die den Jugendlichen gefährdenden Darstellungen künstlerisch gestaltet und in die Gesamtkonzeption des Kunstwerkes eingebettet sind (vgl. BVerfGE 30, 173; 195). Die Prüfung, ob jugendgefährdende Passagen eines Werkes nicht oder nur lose in ein künstlerisches Konzept eingebunden sind, erfordert demnach eine werkgerechte Interpretation.

In dem konkreten Tonträger geht es vorwiegend um ein Ereignis am 14. Juli 1976. Jochen Peiper war in den 1960er Jahren nach Frankreich gezogen. Als Peipers Anwesenheit 1976 der französischen Presse bekannt wurde, forderte die kommunistische Tageszeitung L'Humanité, Peiper nach Deutschland auszuweisen. Im Juni 1976 erhielt er eine Morddrohung und sandte seine Familie nach Deutschland zurück. Er selbst blieb in Traves zurück. In der Nacht vom 13. auf den 14. Juli 1976 kam es zu einem Schusswechsel, bei dem Peiper offensichtlich mehrere Schüsse abgab. Sein Haus wurde in Brand gesteckt. In der Ruine wurde ein verkohlter Leichnam, vermutlich Peipers, gefunden.

Der Schwerpunkt des Titels liegt auf diesem Ereignis. Das kommt schon durch die Titelgebung des Tonträgers zum Ausdruck: „14.07.1976“. Auch der Sprechteil kurz vor Ende von **Titel 07** nimmt dazu Stellung: *„Die Tat ist bis heute ungesühnt. Der Vorwurf, die französische Justiz habe den Fall zu schnell zu den Akten gelegt und die Mörder würden bis heute gedeckt, ist umstritten. Unbestritten ist, dass das Opfer wochenlang im Visier der französisch-kommunistischen Presse stand, die zuletzt eine offene Hetzkampagne betrieben hat.“*

Der Titel beinhaltet zwar auch eine NS-Verherrlichung, ist aber überwiegend als Totenmesse auf Jochen Peiper zu verstehen. Für diese Auslegung spricht auch der Schluss des Stückes, in dem das „Lacrimosa“ aus dem Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart angespielt wird.

Soweit die anregungsberechtigte Stelle darauf verweist, dass auch das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ Bestandteil des Titels ist, so hat das Gremium dazu festgestellt, dass dieses Lied nur von der Mundharmonika gespielt wird und von der Melodie allein noch keine jugendgefährdende Wirkung ausgeht.

Keine Jugendgefährdung sah das Gremium in **Titel 14 „Nur der Freiheit gehört unser Leben“**. Zwar handelt es sich hier um eine Dichtung von Baumann aus dem Jahr 1935, die er im Auftrag der Reichsjugendführung erstellt hat. Richtig ist auch der Hinweis der anregungsberechtigten Stelle, dass das Lied Verbreitung in zahlreichen nationalsozialistischen Liederbüchern gefunden hat. Entscheidend ist aber der Inhalt, nicht die Verwendung oder die Herkunft eines Textes.

Vor dem Hintergrund, dass der Fokus von **Titel 07 „Peipers letzte Schlacht“** auf der Zeit nach dem Dritten Reich lag hat das Gremium unter Berücksichtigung der Kunstfreiheit und dem in diesem Rahmen zu beachtenden Grundsatz der Verhältnismäßigkeit eine Indizierung des verfahrensgegenständlichen Tonträgers abgelehnt.

